

Der 70. Geburtstag Rudolf Virchow's.

Eine weitere Festlichkeit, von allen Schülern Virchow's veranlaßt, überbrachte Prof. Adermann Halle. Geb. Rath Straßer hat überbracht...

Nun kam die Gruppe der wissenschaftlichen Gesellschaften an die Reihe. Drei hiesigen Vereine eröffnete die Berliner medizinische Gesellschaft, welcher Virchow als Ehrenmitglied und als erster Vorsitzender angehört. In ihrem Namen leitete Prof. v. Bergmann in (sprachvoller) Rede den Jubilar. Die Jubelrede der Gesellschaft bestand in dem von Venobach gemachten Wunsche Virchow's, das im Ehrentagelebe des Vortages...

An die Mitglieder der Berliner Volksbildungsvereine, welche am 10. Uhr Vormittags feierten, nach 4 1/2 Uhr, erstreckte die am 10. Uhr Vormittags feierliche Rede. Virchow'sche Erlaubnisreden wurden gemacht werden, nur wenige von den zahlreichen Zuhörern...

Am Abend fand in dem besagten Saale ein Festessen statt, dem der Jubilar ein Fortschrittspokal mit 2 Berliner Reichstagsabgeordneten, dem Abgeordneten Virchow gab. Der Saal trug reichsten Schmuck. Die Wirthungen der Wärdner und Vagen waren mit Fahnen besetzt...

Ein zahlreicher Kreis von Schülern hat sich zu allen Zeiten um den Meister geschaart, darunter viele von Bedeutung, wie E. C. v. Heyden, F. Schaff, A. Bürger, F. Freese; auch unser Landsmann Curt Hermann, jetzt in München, verbandt ihm seine erste Ausbildung. Neben dieser großen Lebthätigkeit hat sich Steffek auch noch mannigfache Verdienste um die Verbreitung der Interessen seiner Kunstgenossenschaft erworben.

In unserer Ausstellung, welche eine Zahl von 140 Aquarellen zeigt, dominiert die Darstellung von Rappierden; hier wies man nicht, ob man der Virtuosität der Technik oder der eingehenden Charakteristik den Vorzug geben soll; ein Gleiches ist von den Studien anderer Thiere zu sagen, dem Fuchs, dem Hahn, dem Gassen. Nicht minder imponirt uns die seine malerische Auffassung in den vorhandenen Portraits und Studienportraits, wie das fleischige und liebevolle Nachgeben der Naturpreise in den zahlreichen Landschaftsstudien. Besonders interessant ist es auch, das Wohlsein des Künstlers von frühen Anfängen, namentlich in Zeichnungen, bis zur Vollendung studiren zu können.

Vier können nur mit dem Wunsche schließen, daß manche dieser so hochstehenden Arbeiten, welche in höchst dankenswerther Weise von der Familie des Meisters geliehen wurden, ihren Platz in Halle besahen möchten.

finnischen Bartel ein jubelnd aufgenommenes Hoch aus. Nun mehr erhob sich Rud. Virchow zu Worten des Dankes: Ich kann mit Wohl denken, daß unsere Freunde in dieser Zeit einen Akt der Selbsterhehrung erblickten. Wenn ich trotzdem Ja gesagt, so geschah es, weil Herr Krelling mir sagte, es müßte sein. Ein Jammer, daß auch meine Freunde in der Stadtverwaltung mit heute eine solche Freude zu Theil werden können. In einer Zeit wo wir so vielen Feinden haben wie hier in Berlin gearbeitet, eine neue Welt hergestellt, hier wo die einzige Gelegenheit, eine neue Welt nicht nur zu regieren, das wir auch regieren können. Ich muß sagen, der heutige Tag hat mir wirklich recht wohl gethan, ganz besonders um bedürftig weil es heute ein offener Festtag war, weil heute meine consules meist erschienen, sondern weil nur kam, der kommen wollte. Ich bin ein Optimist, nicht ein Pessimist von heute zu morgen, aber ich bin der Meinung, daß es in der Geschichte keine Schöpfung giebt, in der Geschichte verläßt die Natur, wenn auch nicht immer in der Natur. Wenn der Natur hingelassen, es gebe jetzt keine Ideale mehr, so sage ich, die Zeit der Ideale war unsere Zeit, die Zeit der Durchdringung, und wenn wir diese Zeit nicht verpassen haben, so war das eine Folge davon, daß wir nach Dingen zu streben uns gewöhnt, die nicht vorgefunden waren. Warum ist das nun verloren gegangen? Deshalb das nicht, weil Deutschland ein Reich geworden, noch können die Ideale nicht finden und wenn die Jugend Ideale braucht, so wie sie nur zu uns. Was ist die Stärke der 'sozialen Partei? Sie hat trotz alles Möglichen ihre wenn auch etwas bunten Ideale. Der Arbeiter ging dann noch im Einzelnen auf seine parlamentarische Thätigkeit ein und vertheilte dabei nicht, daß es ihm oft erwidert ist, Nachfolger zu erhalten. Immerhin ist es erwerthlich, daß wir in eine Zeit gekommen, in der es keinen Bismarck mehr gebe, es werde sich nun darum handeln, die neuen Verhältnisse so günstig wie möglich für die Partei zu gestalten. Er gab dann nochmals seinen Dank aus und schloß mit einigem Spott mit das künftige deutsche freie und einig Vaterland. Es kam sodann ein Festessen, 'Werthvolle Gratulationen' zur Aufführung. Erst hat termine man sich.

Steffek-Ausstellung im Städtischen Museum.

Einer der hervorragendsten Künstler der Berliner Malerschule war es, welcher im vorigen Jahre zu Königsberg i. Pr. aus dem Leben schied: Karl Steffek, von dessen künstlerischem Schaffen die jetzige Ausstellung nachgelassene Werke im Städtischen Museum ein volles Bild gewährt.

Steffek war 1818 in Berlin geboren, er verbandt seinen ersten Unterricht sowie seine ganze Eigenart dem bekannten Tiermaler Franz Krüger, in dessen Atelier er 1837 eintrat. Wenn er später auch bei Carl Weges in Berlin, sowie bei Delacroix in Paris studirte, so ist doch der Einfluß Krüger's bei ihm auf den fruchtbarsten Boden gefallen. Steffek hat sich auf allen Gebieten der Malerei verstanden, dem Portraitschaff, der Landschaft, auch der Historienmalerei und überall hat er seine Begabung bewiesen. Im Gebiet der Portraitsmalerei brauchen wir nur auf die Bildnisse des Kaiser Friedrich III. als Kronprinz, das des Feldmarschall von Manstein, sowie das des Bildhauers Steinhilber hinzuweisen. In der Historienmalerei ist das in der Nationalgalerie zu Berlin befindliche Bild, 'Abrecht Wälles im Kampfe mit den Nünbergen', das beste Zeugniß für seine Begabung. Die Zeit um 1848, in welcher das Bild vollendet ist, war jedoch zu arm an Erquickungen und an Aufträgen, um den Künstler auf dieser Bahn beharren zu lassen, und so hat sich seine Vorliebe in späteren Schaffen ganz dem Tiergenie zugewandt. Nur einige Male hat der Künstler später derartige Vorbilder behandelt, darunter ein Bild von ebenbürtiger geistiger Erfindung, 'König Wilhelm auf dem Schlachtfeld von Königgrätz', von welchem in unserer Ausstellung sich eine ausgeführte größere Skizze befindet. Das Original ist im Schloß zu Berlin.

Als Tiermaler war Steffek in Deutschland eine unbestrittene Autorität. Das er darin gefolgt, ist eigentlich nur von dem intimen Kenner der Natur der Thiere und namentlich den Freunden des Nennsports zu würdigen. Es hat Steffek an äußeren Erfolgen in seiner Künstlerlaufbahn nicht gefehlt; 1859 wurde er König. Professor, 1860 Mitglied der Akademie, und vor etwa 10 Jahren wurde er als Direktor der Kunstakademie nach Königsberg i. Pr. berufen, in welchem Amt er seinen Lebenslauf vollendet hat.

Ein zahlreicher Kreis von Schülern hat sich zu allen Zeiten um den Meister geschaart, darunter viele von Bedeutung, wie E. C. v. Heyden, F. Schaff, A. Bürger, F. Freese; auch unser Landsmann Curt Hermann, jetzt in München, verbandt ihm seine erste Ausbildung. Neben dieser großen Lebthätigkeit hat sich Steffek auch noch mannigfache Verdienste um die Verbreitung der Interessen seiner Kunstgenossenschaft erworben.

In unserer Ausstellung, welche eine Zahl von 140 Aquarellen zeigt, dominiert die Darstellung von Rappierden; hier wies man nicht, ob man der Virtuosität der Technik oder der eingehenden Charakteristik den Vorzug geben soll; ein Gleiches ist von den Studien anderer Thiere zu sagen, dem Fuchs, dem Hahn, dem Gassen. Nicht minder imponirt uns die seine malerische Auffassung in den vorhandenen Portraits und Studienportraits, wie das fleischige und liebevolle Nachgeben der Naturpreise in den zahlreichen Landschaftsstudien. Besonders interessant ist es auch, das Wohlsein des Künstlers von frühen Anfängen, namentlich in Zeichnungen, bis zur Vollendung studiren zu können.

Vier können nur mit dem Wunsche schließen, daß manche dieser so hochstehenden Arbeiten, welche in höchst dankenswerther Weise von der Familie des Meisters geliehen wurden, ihren Platz in Halle besahen möchten.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 15. Oktober.

Städtische Kommissionen.

Die Kommissionen sind am Freitag, den 16. Oktober, Nachmittag 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtdirektors zusammengekommen.

- 1. Annullierung des öffentlichen Bebauungsplans. 2. Entkommen des Eisenbahnfahrers wegen Uebernahme der Strecke von der Döllschkestraße nach dem Central-Güterbahnhofe. 3. Verkauf des unter dem Weberschen Grundstück, gr. Märkerstraße Nr. 28 belegenen Theiles des Rathstellers. 4. Bewilligung von Mitteln für Arbeiten an dem Schlachthofsterrain. 5. Uebernahme von Räumlichkeiten für das im Besonderen Genserbüreau und Bewilligung der hierzu erforderlichen Geldmittel. 6. Bauprojekt für ein auf der Befähigung zu errichtendes Restaurationsgebäude, zweite Sitzung.

Der nationalliberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises hat für den nächsten Winter seine Monatsversammlungen festgelegt, welche im kleinen Saale der 'Kaiserstraße' stattfinden werden. Die erste Versammlung wird am Donnerstag, den 22. Oktober d. J., abgehalten, auf welcher der Landtagsabgeordnete Herr Professor Dr. Fritzsche über das Resultat der letzten Bundestagssession Bericht erstatten wird. Die anderen Versammlungen, deren Vorträge noch besonders durch Zeitung und Karte mitgetheilt werden, sollen am Donnerstag, den 19. November, und den 17. Dezember d. J. Am nächsten Jahre sind Versammlungen Donnerstag, den 14. Januar, den 18. Februar und den 17. März. Der Vorstand darf wohl auf einen regelmäßigen Besuch von den Vereinsmitgliedern rechnen, und auch mancher Fremde der gemäßigten politischen Richtung wird sich einfinden lassen.

Ein Cyclus wissenschaftlicher Vorträge für Damen wird auch in diesem Winter wieder stattfinden und zwar wird sprechen Herr Prof. Dr. R. A. v. Hermann über 'geschichtliche Charakterbilder aus dem vorletzten und letzten Jahrhundert' in 10 Vorträgen, Herr Prof. Dr. Dorn über 'praktische Anwendungen der Elektrizität' mit Experimenten in 8 Vorträgen, Herr Prof. Dr. Burdach über 'die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts in den Hauptzügen ihrer Entwicklung' in 6 Vorträgen, Herr Prof. Dr. Krause über 'die kleinste Lebewesen (Bakterien) als Krankheitserreger' in 6 Vorträgen, Herr Prof. Dr. Robert über 'griechische Plastik' in 8 Vorträgen. Die Vorträge haben sich im vorigen Jahre vielen Beifalls erfreut und werden dieselben voraussichtlich auch jetzt wieder einem lebhaften Interesse begegnen. Eintrittskarten für einen ganzen Cyclus sind Mittags von 12-1 Uhr in der höheren Mädchenschule zu haben. (Näheres siehe im Interim unter getriggen Nummer).

Der Verein für Erdkunde hielt gestern Abend im Hotel zum Kronprinz eine auch von Damen auf besuchte Versammlung ab. Eingangs derselben machte der Vorsitzende Herr Professor Dr. Kirchhoff Mitteilung von der Aufnahme neuer Mitglieder, darunter mehrere auswärtige, und widmete darauf dem kürzlich verstorbenen Herrn Professor Richard Knackm in Bodum, welcher zu dem Verein in sehr nahen Beziehungen gestanden, einen ehrenden Nachruf. Unter den vielen Eingängen an den Verein hob der Vorsitzende die photographischen Momentaufnahmen des Mitgliedes Herrn Dr. Ober's die Gelegenheit des im Sommer d. J. stattgehabten Ausfluges des Vereins nach Blankenburg zum Besuche des sich freilich entwickelten Parzells hervor, welche zur Ansicht auslagen und die sich der vollen Anerkennung seitens der Anwesenden erfreuten. Der Jahresbeitrag dem Verein beträgt 3 Mk. pro Mitglied. Der Vorsitzende des Herrn Vorstehenden, in Halle einen Zweigverein des Parzells zu bilden, damit die Interessenten nicht erst auf Ansuchen brauchen, wie dies bisher der Fall gewesen ist, fand Aufnahme. - Hieran schloß sich der Vortrag des Herrn Dr. Wohlmann über die brasilianische Colonie Donna Francisca, welche der Meiner aus eigener Anschauung durch längeres Verweilen dortselbst kennen gelernt hatte. Die kassenwärtigen Mitteilungen fanden den Beifall der Zuhörer. Der Vorsitzende stattete dem Meiner den Dank des Vereins ab.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, auch ein Urtheil aus Süddeutschland über die 64 Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Halle a. S. zu vernehmen. Die Münchener Medizinische Wochenschrift schreibt: 'Wir stehen am Ende einer Woche, die gleich reich war an erster Arbeit wie an glänzenden Festlichkeiten. Schon einmal tagte hier die größte Versammlung im Jahre 1823; es war dies überhaupt die erste statutenmäßige Versammlung der Gesellschaft, da im Jahre vorher in Leipzig nur eine Zusammenkunft einiger Naturforscher und Aerzte zum Zweck der Gründung stattgefunden hatte. Was für ein Unterschied zwischen dem Halle von damals und jetzt! Man könnte glauben, Jahrhunderte seien selbstem vergangen. — Es erbringt mit Anerkennung und Dank der schönen Ueberlassungen zu gebeten, welche die Stadt Halle ihren Gästen bot. Die äußere reichhaltig und gebiegen ausgestattet, den Thelnehmern gewidmete Festlichkeit legt Zeugniß ab von dem geradezu unanglaublichen Aufschwung, den die Stadt in den letzten Decennien genommen hat. Und all die veranstalteten Festlichkeiten, die glänzenden Theateraufführungen, das Gartenfest in der Saalklosterbrauerei und





**Kopenhagen, 14. Oktober.** An der Nordküste herrschen seit mehreren Tagen Süd- und Südwestwinde, die den Schiffsverkehr in empfindlicher Weise behindern.

**Kopenhagen, 14. Oktober.** Die Prinzen Georg und Nikolaus von Griechenland sind heute früh via Gjöeborg nach Berlin abgereist.

**Petersburg, 14. Oktober.** Die „Nowoje Wremja“ bespricht die Aulärber Begegnung zwischen dem Minister des Auswärtigen, v. Giers, und dem italienischen Ministerpräsidenten, di Rudini, und gleicht der Meinung aus, daß die Unterredungen der beiden Minister lediglich die Beziehungen Italiens und Russlands zum Gegenstande gehabt hätten, daß sie aber nicht, wie einzelne auswärtige Blätter annehmen könnten, von dem Wunsche Russlands, eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien herbeizuführen, oder dem Wunsche Italiens, Deutschland und Rußland einander zu nähern, eingegeben gewesen seien. Vom Standpunkte Russlands aus sei es zu wünschen, daß Italien aus autorisierter Munde erfahre, weshalb Rußland mit der Politik Italiens nicht übereinstimme, mit welchem Rußland freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle, da ja die Interessen der beiden Länder einander nirgends entgegenstünden. Besonders wichtig sei es, Italien den wahren Charakter der Mergenfrage darzulegen, durch welche sich Italien beunruhigt ergäbe. Wenn in Italien eine Darlegung der wahren Lage erfolgt sei, werde die Meerräuberfrage für die guten Beziehungen zwischen Italien und Rußland in keiner Weise mehr von irgendwie unangenehmen Einflüssen sein. Von Wichtigkeit sei es auch, die Haltung Italiens im Falle des Eintretens gewisser stets möglicher Ereignisse in Bulgarien kennen zu lernen.

**Petersburg, 14. Oktober.** Gestern fand die Jahresversammlung der holländischen orthodoxen Bratissima (Bruderschaft) statt. Der Präsident derselben machte, wie die Blätter melden, der Versammlung die Mitteilung, daß der Kaiser

seinem Interesse für das symbolische Verhalten der Bratissima zum Werke der Verbreitung russischer Bildung im holländischen Gebiete und seinem Danke dafür Ausdruck gegeben habe. Der Bestand der Bratissima-Kasse betrug am 1. Januar d. J. 218 620 Rubel; das vergangene Jahr war besonders reich an Einnahmen für die Bratissima. Der Präsident gab auch einen Überblick über die erfolgreiche Thätigkeit der Bruderschaft bei Gründung russischer Schulen in den holländischen Gouvernements und bei der Verbreitung der orthodoxen Religion dafelbst. Die Versammlung hat den Kurator des Dorpatser Lehrbezirks Sawroostky zum Ehrenmitglied gewählt.

**Newyork, 14. Oktober.** Der „Newyorker Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Montevideo vom 13. d. Mts. mit Einzelheiten über die letzten Vorfälle in Uruguay. Danach haben die Aufständischen auf ein Bataillon Soldaten, das bei dem Clubhause der Revolutionären vordemarschierte, Feuer, wodurch drei Offiziere verwundet wurden. Die Soldaten erwiderten darauf das Feuer. 53 der Aufständischen wurden getödtet, eine große Anzahl verwundet. Die Aufständischen flüchteten darauf auf das Land, wo sie kleinere Guerillasbanden bilden. Die Polizei hat die Verfolgung begonnen. Die Anhänger der Regierung behaupten, die Briviere trügen die Schuld an der aufständischen Bewegung und seien dafür verantwortlich.

**Berliner Börse vom 15. Oktober 1891.**  
Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.			
Disconto-Commandit	174.10	Elbethal-Bahn	95.40
Berl. Handelsgesellsch.	139.40	Dix-Bodenbach	221.25
Dresdener Bank	136.—	Baschtchetrader	205.—
Darmstädter Bank	130.50	Galmer	83.25
Oesterreich. Credit	153.30	Gotthardbahn	130.25
Bochumer Guss	119.40	Ital. Mittelmeer	91.10
Laurahütte	117.40	Warschau-Wien	213.25
Dortmunder Union	65.30	5 pCt. Italiener	88.40
Hamburger	182.40	4 pCt. Ungarn	90.—
Dannenberg	106.63	4 pCt. Egypter	—
Consolidation	166.75	1888 Russen	95.50
Hibernia	150.25	Russ. Noten	212.50
Goldminen	152.20	Nordd. Lloyd	112.30
Frankosen	122.40	Tendenz fest.	—
Lombarden	46.—		

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Jerusalem.

**Meteorologischer Bericht des „Holl. Tagbl.“**

Wetterausichten für den 16. Oktober.  
Bei Westwind theils wolfig, theils aufheiternd, häufig ohne wesentliche Niederschläge.

Zeit	Seb.	Barom. mm.	Thermometer nach Celsius/Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
14.10	8 Uhr	756.2	+12.5 + 10.0	109	S.W.	Bedeckt.
	7 Uhr	756.0	+12.0 + 9.6	100	S.W.	Regen.
15.10	2 Uhr	744.5	+17.5 + 14.0	95	S.W.	Bedeckt.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

**Seiden-Damaße,** schwarze, weiße u. farbige v. **M. 2.35** bis Mark 12.40 per Meter. — (ca. 35 Qual.) — verbindet roben- und färdmeile porto und zollfrei das **Kabrit-Depot G. Heineberg** (P. u. S. Holzer) **Jülich.** **Münster** umgebend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

**DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao,** reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne,** Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

**Donnerstag, den 22. Oktober**

Abends 8 1/2 Uhr

hält der **Nationalliberale Verein** im kleinen Saale der „Kaisersäle“ (Gr. Ulrichstraße) die erste **Winterversammlung**

ab. Der Landtagsabgeordnete Herr Prof. Dr. Friedberg wird über die Ergebnisse der Landtagsession Bericht erstatten. Die Mitglieder der nationalliberalen Partei sowie alle Freunde derselben werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Elze. Regel.

**Geschäfts-Gesuch.**

Ein größeres, nachweisbar rentables Geschäft am hiesigen Plage, gleichviel welcher Branche, Fabrik bevorzugt, wird zu kaufen und entweder sofort oder später zu übernehmen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Offerten von Selbstinteressenten nimmt Herr **Banquier Julius Becker** hier, **Alte Promenade 4e**, entgegen.

**Julius Becker,**

Halle a. S. Bankgeschäft, Telephone 453.

Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren,

Einlösung von Coupons,

Auskunftertheilung über Werthpapiere,

Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Verkaufsstelle von 4% Pfandbriefen:

der Hamburger Hypothekenbank, der Preuss. Hypotheken-Act.-Bank, Berlin, „ Deutsches Hyp.-Bank, Meiningen, „ „ Grundsch.-Bank, Berlin, „ „ Hyp.-Vers.-Akt.-G., Berlin,

zum ewiligen Tageskurse, ohne Provision und Spesen.

**Hermann Bischoff,**

4. Grosse Klausstraße 4, früher: gr. Ulrichstr. 45.)

Spezialität: **Tapeten.**

Lager von: **Boulenax, Wachstuchen, Ledertuchen, Linoleum, Cocos- u. Wachsläufere, Gummidecken, Unterlagestoffen.** Billige Preise. Fleckle Bedienung.

Zur Aufnahme von Klagen, sowie allen in Folge einer Klageerhebung erforderlichen Schriftsätzen, Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als **Verträge pp.**, sowie sonstigen vor die ordentlichen Gerichte gehörigen Sachen empfiehlt sich unter Garantie für sachgemäße Bearbeitung **Herzfeld's Central-Bureau,** Merseburgerstraße 42. P. W. Rath wird in allen Sachen ertheilt. Vertretungen vor Gericht vermittelt.

Acten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationale Haltung zur Behebung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Grunoweburg.**

Empfehle fr. **Mohn, Wagn** und **Kaffeehüben** und täglich frisches **Thee- u. Kaffeegebü.** **G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51.**

**Prinz Carl.**

Erlaube mir meine Säle zur Abhaltung von **Festlichkeiten, Versammlungen** etc. ergebenst in Erinnerung zu bringen. Auch sind noch einige **Sonntage** frei. Hochachtung **Herm. Kunze.**

**F. Kohlhardt,**

prakt. Zahn-Ärzt. **Alumbieren, Zahnzehen** mit **Sachgas, Nihil, Gebisse, Metalliren** schleifender **Zähne** etc. **Geiststraße 20, 11.** Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

**Familien-Nachrichten.**

**Dankagung.** Allen denjenigen, welche unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, **Emilie Blaschke** zu ihrer letzten Anheftate begleitet haben, gegen hierdurch besten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

**Gesang und Italienisch.**

**Emilie von Cöln,** Concertsängerin, — Sophienstraße Nr. 9 Sprechstunde 4—5.

Druck von R. Nietzschmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet Morgens von 7—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.